

**Re-public  
Kopenhagen  
29.10.2014 – 06.02.2015**

—  
**Fakultät 12  
Kommunikationsdesign  
5. Semester**



Im April 2014 habe ich begonnen mich für eine Praktikumsstelle zu bewerben. Ich habe einerseits ein Bewerbungsschreiben/Motivationsschreiben geschrieben, andererseits eine PDF Präsentation über meine bisherigen Arbeiten im Designbereich sowie Links zu meinem Onlineportfolio/Website via E-mail zu einigen Designbüros geschickt. Notenbestätigungen waren sekundär und wurden von keinem Büro angefragt. Nach einer positiven Rückmeldung beim Büro Re-public in Kopenhagen wurden alle wichtigen Eckpunkte für das Praktikum via Mail besprochen.

Bei der Wohnungssuche wurde ich vom Büro unterstützt, da es sehr schwierig ist ein WG Zimmer in Kopenhagen zu bekommen. Letztendlich habe ich meine Wohnung aber durch einen Zufall privat im Internet gefunden.

Meine Unterkunft war eine 2 Zimmer Wohnung mit Küche und Badezimmer. Die Wohnung teilte ich mir mit einer dänischen Studentin. Mein Zimmer war 16m<sup>2</sup> groß und lag nur 3 Minuten von einer U-Bahn Station entfernt, die mich in 7 min in die Innenstadt brachte. Für das Zimmer habe ich 600€ im Monat sowie 950€ Kautionszahlung bezahlt. Provision musste ich keine entrichten.

Ich bin mit dem Flugzeug über einen Direktflug von 1 Stunde und 20 Minuten vom Flughafen München angereist. Der Preis schwankt zwischen circa 180€ und 250€. Die Anreise mit dem Flugzeug ist in Kopenhagen besonders empfehlenswert, da man vom Flughafen mit der U-Bahn in 20 min in der Innenstadt ist.

Das Studio Re-public umfasst circa 6-8 Mitarbeiter und präsentiert sich selbst als ein Kommunikationsdesignbüro mit Schwerpunkt auf Corporate Identity. Drei der fünf festangestellten Designer arbeiten hauptsächlich im Bereich des Firmenschwerpunkts und je einer an Web- und Editorial Design.

Während meiner Praktikumszeit, gab es einige größere Corporate Design Projekte, ein Bild- und Illustrationskonzept und einige Magazine, an denen gearbeitet wurde. Anfang Oktober, am Beginn meines Praktikums wurden wir eingeladen an einem Wettbewerb einer Corporate Identity teilzunehmen. Im ersten Schritt wurden viele verschiedene Ideen entworfen, die dann gemeinsam diskutiert, erörtert und weiterentwickelt wurden. Während des gesamten Designprozesses, bis hin zum Aufbau der Präsentation für den Kunden wurde ich komplett ins Team integriert und bekam somit einerseits einen guten Einblick in Abläufe und andererseits hilfreiches Feedback für meine eigenen Entwürfe. Im Wettbewerb konnten wir uns durchsetzen, weshalb wir immer noch an der Ausarbeitung feilen.

Weitere, neue Eindrücke konnte ich vor allem bei der Teilnahme an einigen Fotoshootings sammeln. Von der Planung bis hin zur Koordination des Fotografen bekam ich einen guten Gesamtüberblick über den Ablauf und wichtige Aspekte der Bildsprache. Zudem durfte ich die Arbeitsweise von zwei interessanten Fotografen kennenlernen – Lasse Bech Martinussen und Line Falck.

Neben den großen Projekten welche im Team bearbeitet wurden, bekam ich auch einige kleinere Projekte an denen ich selbstständig arbeiten konnte. Faltposter, Einladungskarten,

Visitenkarten und zum Abschluss eine Corporate Identity für eine Köchin.

Auch an diese Projekte stellen wir im Büro einen hohen Designanspruch und versuchen die richtige visuelle Sprache zu finden, wodurch ich laufend Erfahrung und Feingefühl gewinnen konnte.

Neben dem großen Freiraum für Gestaltungsideen ist das Arbeitsklima besonders positiv hervorzuheben. Einen großen Beitrag zu der guten Atmosphäre trägt das gemeinsame Mittagessen, welches von unserem Chef täglich, frisch zubereitet wird, bei.

Kopenhagen ist, eine Stadt reich an Kunst, Kultur und Skandinavischen Design. Da ich mich besonders für diese Themen interessiere, habe ich mich in meiner Freizeit hauptsächlich damit beschäftigt.

Beispielsweise habe ich das Museum Louisiana of Modern Art, welches sich 1 Stunde nördlich von Kopenhagen am Meer gelegen befindet, besucht. Neben Museen zieren viele Kunstgalerien die Innenstadt von Kopenhagen. Skandinavisches Design kann man vor allem in den vielen individuellen Läden für Möbel und Mode finden.

Mit dem Øresundstog (Zug über die Øresundbrücke) ist man in etwa einer dreiviertel Stunde von Kopenhagen im schwedischen Malmö. Bei schönem Wetter ist die Überfahrt nach Malmö ein schönes Erlebnis, welches von der historischen Innenstadt Malmö's unterstrichen wird. Zahlreiche Grünflächen wie etwa Amagerfælled, Frederiksberg Garten oder die vier Seen im Landesinneren laden zu Spaziergängen, Jogging oder Entspannung ein.

Das besondere Flair bekommt die Stadt vor allem durch das Meer, die Kanäle und die Backsteingebäude.

In der Stadt Kopenhagen sowie in meinem Büro wurde sehr warmherzig aufgenommen. Mit Englisch hatte ich keinerlei Sprachprobleme, da ein sehr hohes Niveau an Englischkenntnissen herrscht.

Rückblickend sehe ich die Entscheidung, mein Praktikum in Kopenhagen zu machen sehr positiv. Neben den vielen neuen Eindrücken hinsichtlich des skandinavischen Designs, habe ich eine sehr lebenswerte Stadt und viele interessante Persönlichkeiten kennen gelernt. Außerdem habe ich von den kulturellen Unterschieden auch einiges, besonders in Hinsicht auf die skandinavische Balance von Arbeits- und Privatleben, mitnehmen können.

Im Büro habe ich mich nie als „die Praktikantin“ gefühlt, da ich sehr respektvoll behandelt und auch meinen Ideen immer Platz und Zeit eingeräumt wurde.